

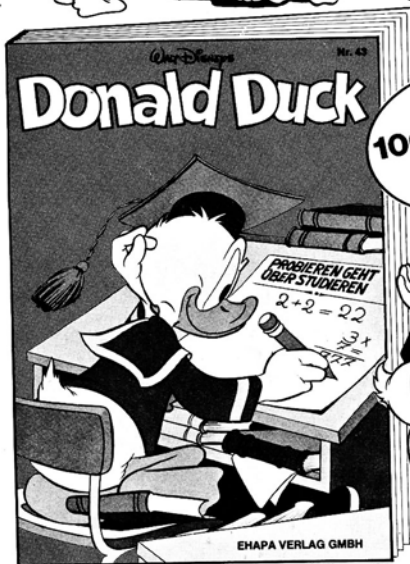
Nr. 53 *WALT DISNEY'S* **LUSTIGE**
TASCHENBÜCHER

4,50 DM
Österreich 35 öS
Schweiz 4,90 sfr
Belgien 80 bfrs
Luxemburg 75 frs
Italien 1800 Lire
Niederlande 4,90 hfl
Dänemark 13 dkr
Spanien 220 Ptas

Dagobert, der Milliardenakrobat



Wer's lustig liebt, liest Donald Duck



Der
100-Seiten
-Spaß.



**Euer Zeitschriftenhändler hat
immer den neuesten Donald Duck.**

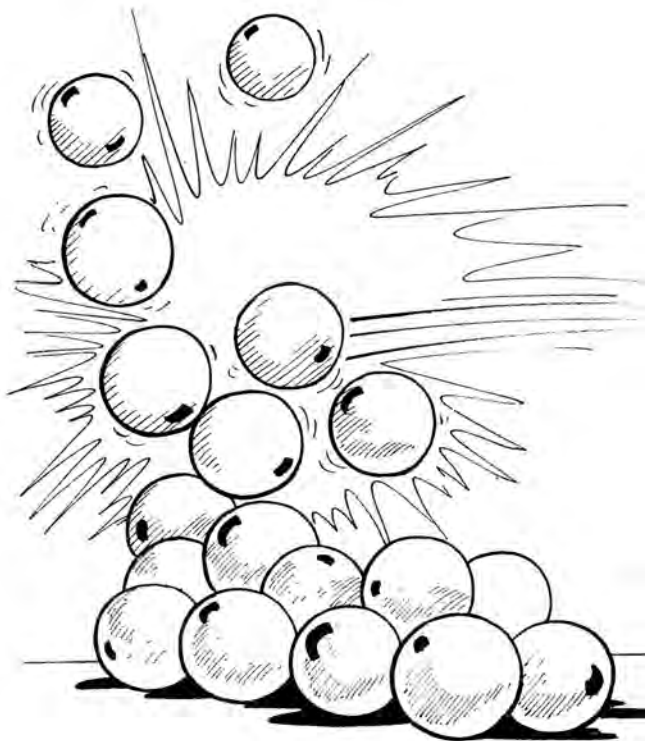
WALT DISNEY'S

Dagobert, der Milliardenakrobat



EHAPA VERLAG GMBH

Verlag: EHAPA VERLAG GMBH, Postfach 1215, 7000 Stuttgart
Herausgeber: Adolf Kabatek
Chefredaktion: Dr. Erika Fuchs
Übersetzung: Alexandra Ardelt
Redaktion: Roswith Krege-Mayer
Anzeigenleitung: A. Brüggemann Anzeigentarif Nr. 1 vom 1.1.71
In allen Preisen ist die Mehrwertsteuer enthalten
Druck: Officine Grafiche Arnoldo Mondadori, Verona
© Walt Disney Productions 1978



Nr. 53 *WALT DISNEY'S* **LUSTIGE
TASCHENBÜCHER**



Meine lieben jungen Freunde,

diesmal könnt Ihr einige recht verzwickte Geschichten mit mir erleben. Verzwickte, weil eine Story in die andere übergreift, manchmal auch plötzliche Unterbrechungen auftreten. Aber habt keine Bange vor dem Lesen, denn es ist auf jeden Fall klar, daß ich der größte Geldverdiener und Geldzusammenhalter aller Zeiten und Gegenden bin, sei es beim Eintritt in den Milliardärsklub oder bei meiner Unterwasserexpedition auf der Suche nach versenkten Münzen, sei es zur Feier des Phantastillionenjubiläums oder beim Wettbewerb mit Donald, wer von uns beiden der tatkräftigere Verkäufer ist.

Fangt gleich an zu lesen! Je schneller, desto eher ist die Lage klar!

DAS PHANTASTILLIONENJUBILÄUM

ONKEL DAGOBERT UND DAS BOMBASTIUM

ONKEL DAGOBERT AUF TAUCHWEGEN

DIE STADT DER GOLDENEN DÄCHER

ONKEL DAGOBERT UND DIE SEESCHLANGE

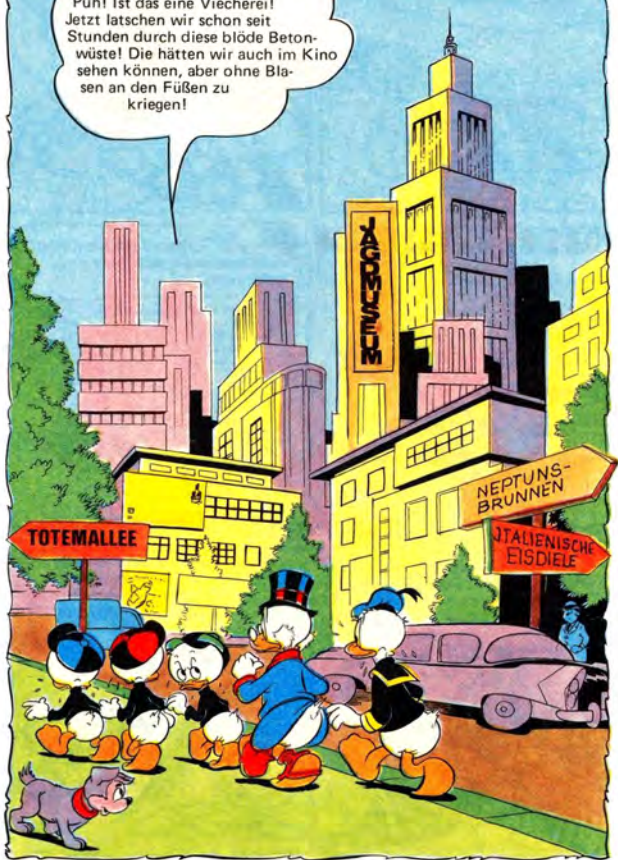


Also, dann bis zum nächsten Mal

**Euer jugendfrischer
Onkel Dagobert**

VORGESCHICHTE

Puh! Ist das eine Viecherei!
Jetzt latschen wir schon seit
Stunden durch diese blöde Beton-
wüste! Die hätten wir auch im Kino
sehen können, aber ohne Bla-
sen an den Füßen zu
kriegen!



Ihr könnt euch bei mir bedanken,
daß ihr dieses interessante
Fleckchen zu Fuß erwandern dürft!
Das ist heutzutage nicht mehr
jedem vergönnt!



Dann spendier uns bei der
Affenhitze wenigstens ein
Eis, Onkel Dagobert!

Na schön, wenn's
bei einem bleibt!



Für jeden ein Eis,
bittet!

Die ruinieren
mich noch!



Halt, Freundchen! Ich kann mich
nicht entsinnen, dich auch einge-
laden zu haben!

Ich hab' aber Durst!



Den kannst du am Neptunsbrunnen
billiger löschen! Du glaubst doch nicht,
daß ich meine sauer erarbeiteten Taler
für derartigen Firlefanz raus-
werfe!



Wie wär ich denn sonst zu
meinem ganzen Reichtum
gekommen, wenn ich nicht
auf alles Unnötige verzichtet
hätte?



Aber du hast dir doch bestimmt mal ein Eis oder eine Zigarette geleistet, oder?

Niemals!



Und das gedenke ich auch für den Rest meines Lebens so zu halten!



In diesem Augenblick hält eine Luxuslimousine an der Ampel...

Hier, Alter, da hast du den Rest meiner Zigarre! Sollst nicht leben wie ein Hund!



Waaaaas? Und das mir! Das ist doch der Gipfel der Unverschämtheit!



Was erlaubt sich dieser lausige armselige, arrogante Wichtiger eigentlich?



Ein Schutzmann bringt Onkel Dagoberts Wissen auf den neuesten Stand...

Dieser lausige, armselige, arrogante Wichtigtuer ist, wenn Sie's genau wissen wollen, der Milliardär Doktor Richard Reagentius, der Zigarrenkönig und Hersteller der...

GRRR!

...gleichnamigen, aus künstlichem Tabak gewonnenen Zigarren!



Los! Kommt mit, Kinder! Taxi!!!!!!
Hallo Taxi!

Folgen Sie dem Wagen da vorne, aber lassen Sie sich ja nicht abhängen!



Was hast du denn jetzt schon wieder vor, Onkel Dagobert?

Das werdet ihr gleich sehen! Ein Dagobert Duck lässt sich von so einem Parvenu doch nicht wie ein Bettler behandeln!



Wenige Minuten später...

Wir sind da, Herr Direktor!



Hol mich nach dem Essen wieder ab, Alfred! Punkt 14.32 Uhr!

Sehr wohl, Herr Direktor!



Einen schönen guten Tag, Herr Direktor!



So mancher verfügt über eine etwas eigenwillige Art, seinen Wagen zum Stehen zu bringen...

Der hat seinen Führerschein bestimmt in der Lotterie gewonnen!

Alles aussteigen! Aber nicht so lahm, wenn ich bitten darf!





Halt! Hier dürfen Sie nicht herein, meine Herren!

Aber ich...



Zutritt zum Milliardärsklub haben lediglich die Mitglieder! Und da ich Sie hier noch nie gesehen habe, kann ich mir nicht denken, daß Sie eines sind, oder?

Ich bin...



Dann lesen Sie mal dieses Schild hier, mein Be-ster!

SCHLUCK!

KLUB-
AUFNAHME-
GEBÜHR
1 000 000 000
TALER
ZAHLBAR IN
GOLD



Du wirst doch hoffentlich nicht so behämmert sein und eine Milliarde Taler für so ein zweifelhaftes Vergnügen hinblättern, Onkel Dagobert?

Grrr! Warum denn nicht?

Kommt mit, Kinder, ich muß mal ganz schnell telefonieren!

Sekunden
später...

Hallo, hier Dagobert Duck! Spreche ich mit dem Direktor
meiner Entenhausener Bank? Schicken Sie mir umgehend
eine Milliarde Taler in Gold!



E-eine M-milliarde T-taler in G-gold!
W-wohin denn, Herr
D-duck?



Die Adresse lautet: New Pork
City, Totemallee, dritte Park-
bank links! Ver-
standen?



Wäre es nicht gemütlicher, wir
würden hier im Café warten,
Onkel
Dagobert?

Im Gegenteil!



Im Café ist man bloß ge-
zwungen, etwas zu verzehren!
Von Gemütlichkeit kann also
keine Rede sein!



Für so eine kurze Wartezeit ist dies hier der ideale Ort!
Außerdem muß ich beim Anblick der vielen Totempfähle an meine Pionierzeit denken, als mich wichtige
Geschäfte zu meinen Indianerfreunden
verschlugen!



Wenn man es genau besieht, ist eine
Milliarde keine unflotte Summe! Die
solltest du deinen gesetzlichen Erben
eigentlich nicht vorenthalten!
Nur um Klubmitglied
zu werden!

Wie
bitte?



Ausgerechnet du machst mir
Vorwürfe! Wem habe ich es
denn zu verdanken, daß mir so
einiges an Geld durch die Lappen
gegangen ist?

Etwa
mir? ???



Hast du vielleicht die hundert Do-
sen Spinat vergessen, die du damals
in einem Anfall von geistiger Um-
nachtung in den Rio Grande ge-
worfen hast und von denen immer
noch 43 feh-
len?

Pah! Olle
Kamellen!



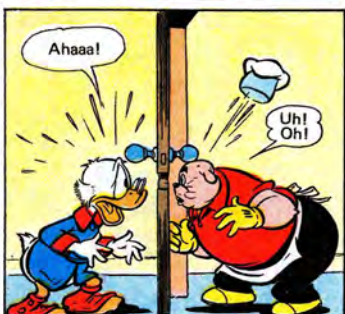
Von wegen! Ich muß wohl deinem
löchrigen Gedächtnis auf die
Sprünge helfen! Begonnen hat die
ganze Geschichte
an jenem Tag, als
ich mein Phanta-
stillionenjubiläum
feierlich be-
gehen wollte...



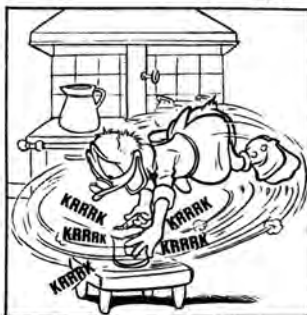














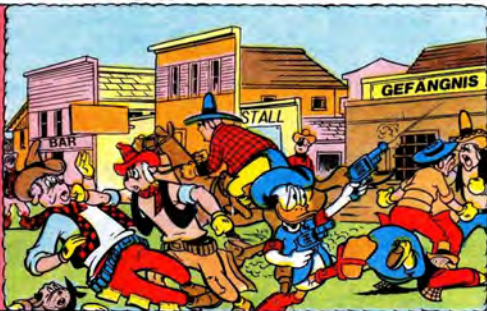
Eine Million Taler in Spinatdosen! Da heißt's aufgepaßt, alter Junge!



Fünzig Jahre lang hab' ich nicht mehr an die Kiste gedacht, und jetzt fällt's mir wieder wie Schuppen von den Augen!



Man schrieb das Jahr 1927, als ich in dem hübschen, friedlichen Städtchen Gold Spring in Colorado weilte...



Im Laufe eines harten Arbeitsjahres war es mir gelungen, eine Million Taler auf die hohe Kante zu legen...



Ich wollte mein Glück in der Stadt versuchen und hatte daher den SchwarzfußIndianern meine gesamten Ländereien verkauft!



Da zu jener
Zeit Räuber-
banden ihr
Unwesen
trieben,
versteckte
ich meine
Millionen
in hundert
Spinatdosen!
Dann fuhr
ich los...



Um ganz sicher
zu sein, legte
ich alles unter
den Kutsch-
bock...



Nach zweitägiger Reise
gelangte ich zur Bären-
schlucht, als plötzlich...





Sie nahmen mir mein Kleingeld weg,
dann öffneten sie die Kiste...



Als sie jedoch sahen,
daß sie nur Spinat-
dosen enthielt...

Pfui Deibel! Das gab's
im Knast auch jeden Tag!



Da!

Kommt, Leute! Das war
vielleicht ein
Reinfall!



Kurz darauf setzte ich
die Reise ohne weitere
Zwischenfälle fort...

Mit solchen Greenhorns
darf man sich wirklich
nicht abgeben!

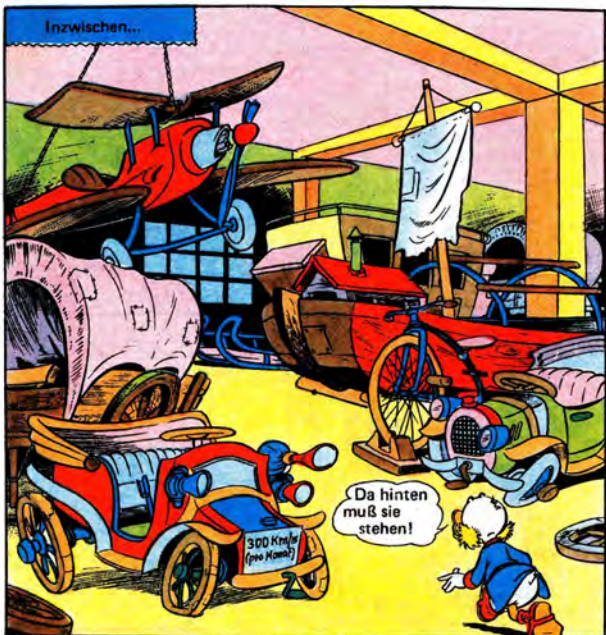


Was war ich doch damals für ein Kerl!
Und heute bring' ich nicht mal
mehr 'ne Dose Spinat auf!



Sogar die Kiste hatte ich
alter Esel völlig vergessen!
Ach ja! Seufz!





























Kurz darauf...



Steig auf den Kutschbock und nimm die Zügel!

Was? Dieses Museumsstück soll ich lenken?

Dir wären 100 PS wohl lieber!

Grrr! Und ob!

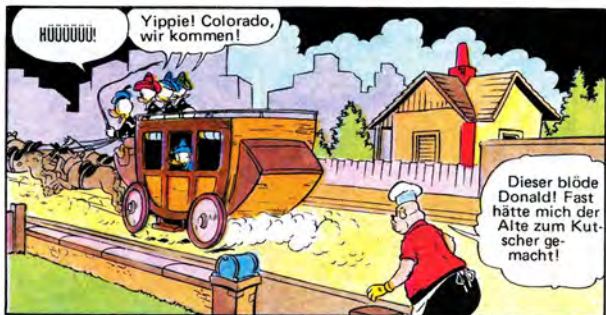


Gut, wenn du nicht willst... es geht auch ohne dich!

Huch!







Die Reise verläuft ohne Zwischenfälle, bis...

Endlich am Ziel!

Schnupper!
Es duftet genau wie damals!

WILLKOMMEN
IM STAAT
COLORADO



Aus der Bahn!

Ooooh!



Ich muß schleunigst
aus der Sonne
gehen!



Weiter geht's im Galopp!

Hüa! Hüa!



Hast du schon von der
Bärenschlucht gehört,
Onkel Donald?

Das kann ich
euch flü-
stern!

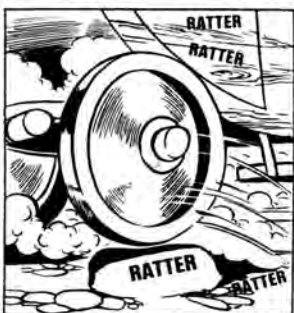
BÄREN-
SCHLUCHT



Banditen!!!

Schreck laß
nach!













He! Ihr könnt uns doch nicht in der Sonne schmoren lassen!

Keine Bange!
In sechs Stunden
geht sie unter!
Hahaha!



Noch sechs Stunden!
Das halten wir nie durch!

Warum versuchst du dann nicht, dich loszubinden und uns zu befreien?



Was? Ich und arbeiten? Bei der Hitze!

Pah! Ich war mal sechzig Stunden bei so einer Hitze gefesselt!













Immer tiefer ins Landesinnere geht die Reise...













Und nach diesem ungewöhnlich abwechslungsreichen Mahle...



























Noch zitternd vor Wut bei der Erinnerung an diesen Verlust, packt Onkel Dagobert den armen Donald an der Gurgel...

Du größter Trottel aller Zeiten! Wenn ich bloß das Wort Spinat höre, kribbelt es mich schon in den Fingern! Und das alles, weil du nie folgen kannst!

GURGEL!



Deswegen brauchst du mir doch nicht gleich die Kehle zuzudrücken!



Ach ja, Kehle! Meine ist schon ganz ausgedörrt! Und eure?

Meine auch!

Meine auch!



Wenn wir in dem Lokal geblieben wären, hättest du uns wenigstens eine Limo oder ein Eis kaufen können, Onkel Dagobert!



Noch ein Eis? Das wären ja zwei an einem Tag!

Das hab' ich gern! Sich auf anderer Leute Kosten sattessen! Daß ihr euch nicht schämt, ihr Schmarotzer!



Wenn man den Teufel an die Wand malt...

Eis! Eis! Heute so
große Auswahl
wie nie!



Halt! Keinen Schritt weiter! Es gibt
kein Eis und damit basta!

Laß uns durch, Onkel Dago-
bert!

Wir wollen ja gar
kein Eis kaufen!

Wir suchen bloß
einen Brunnen!

Nichts zu
machen!



Ihr rührt euch nicht von der Stelle,
bis der Eisfritze wieder weg ist!
Habe ich mich klar genug ausgedrückt?

Erinnert ihr euch eigentlich
noch an die Geschichte mit
dem Bombastium? Wenn wir
das noch hätten, bräuchten
wir Onkel Dagobert jetzt nicht
anzubetteln und
könnten stun-
denlang Eis
schlecken!



ONKEL DAGOBERT UND DAS BOMBASTIUM

Es gibt nichts, was man bei einer Auktion nicht ersteigern könnte: Gemälde, Porzellan, Möbel, Kleider, Hausrat. Einfach alles. Doch – halt! Etwas kommt bestimmt nicht unter den Hammer, und das ist ein Abenteuer! Indes, wir werden sehen, wie Onkel Dagobert es fertigbringt, sogar dies dem Auktionator abzurufen und damit selbst die kühnsten Behauptungen Lügen zu strafen!

Nanu? Hier geht's ja zu wie in einem Taubenschlag! So aufgeregt wie heute habe ich die Leute schon lange nicht mehr gesehen! Da wird sicher was ganz Besonderes versteigert! Das muß ich wissen!























Donald und die Kinder sind Onkel Dagobert bei der Organisation der Südpolexpedition behilflich...

Pack schon mal deine Sachen zusammen, Onkel Dagobert! Ich chartere inzwischen ein seetüchtiges Schiff!

Gut!

Ich will nur noch das Bombastium von ein paar Wissenschaftlern untersuchen lassen! Sie sollen einige Proben nehmen! Vielleicht bringt uns das ein Stück weiter!

ZEIT IST
GELD

Wir begleiten Onkel Donald, damit er den richtigen Gefrierschrank kauft! Der Gute ist nämlich schon ein paarmal kräftig übers Ohr gehauen worden!

Kurz darauf...

Zwecks genauer Untersuchung müssen

wir leider ein paar Gramm von Ihrer wertvollen Kugel abschaben!

Ein paar Gramm? Aber seien Sie bitte vorsichtig! Sie haben hier keine Kartoffel vor sich, meine Herren!

Wahrscheinlich werden sich die Versuche über Jahre erstrecken, und wir können uns nicht zum Südpol aufmachen, um uns bei Ihnen weitere Proben zu holen, Herr Duck!

Ich kann nur hoffen, daß meine Opfer nicht vergebens waren! Seufz!

Der Tag der Abreise bricht an...

Auf geht's zum Südpol!

Ist das nicht ein schmucker Kahn? Ich hab' einen ehemaligen Eisbrecher gechartert, dessen Besatzung aus alten Walfängern besteht!

Ach, Donald, was mich beunruhigt, ist weder das Schiff noch die Besatzung! Es ist einfach dieser Kerl aus Brutopien! Ich hab' irgendwie ein komisches Gefühl, daß er uns noch mal in die Quere kommt!



Und immer weiter geht die Reise nach Süden, und schon wähnt man sich jeder Gefahr entronnen...

Alles läuft planmäßig ab, Onkel Dagobert!

Und auch auf den Gefrierschrank ist Verlaß! Entenhau-sener Wertarbeit!



Wie schön könnte doch das Leben sein, wenn ich nicht ständig an diesen unsympathischen Menschen denken müßte!



Wer hätte gedacht, daß eine Seefahrt so stink-langweilig sein kann!

Ich nicht!

Mir hängen die blöden Wale schon längst zum Hals raus!



Ich sterbe bald vor Langeweile! Wir hätten uns irgendwas zum Spielen mitnehmen sollen! Fällt euch denn nichts ein?

He! Ich weiß was! Gleich geht's auf dem Kahn hier rund, Leute!























Käpt'n, versuchen Sie, möglichst weit vorzudringen, damit wir ein gutes Versteck haben, falls der Kerl aus Brutopien wieder auftauchen sollte!

Aye, aye, Sir!

Nun beginnt der eigentliche Teil der Expedition...

Wir kämpfen uns zuerst zum Landesinneren vor, und da verstecken wir dann das Bombastium!

Ich finde, das könnten wir hier auch schon machen! Kalt genug ist es ja!

Da! Seht mal die Pinguine! Die freuen sich bestimmt über jeden Besuch!

Was sind das doch für putzige Kerlchen! Wozu die wohl gut sind?

Hmm... vielleicht könnte man an Kissen und Bettdecken mit Pinguinfedern ein Vermögen verdienen!

Kannst du nicht auch mal an was anderes denken?

Nanu? Wo ist denn mein Bombastium geblieben? Es muß mir irgendwie aus der Tasche gerollt sein!





















Wenigstens einen kleinen Wink h hätte uns das Schicksal schon geben können!

Ich meine, wir sollten einfach mal hier mit dem Buddeln anfangen!

Da müßte ganz Entenhausen jahrzehntelang Tag und Nacht Schnee schaufeln!

Aufhören! Seid still! Ihr tötet mir noch den letzten Nerv! Ich wünschte, ich hätte mein Geld nicht so gut versteckt!

Leute! Da hinten bewegt sich doch was! Hol mal dein Fernglas, Onkel Donald!

Der Pinguin kann es nicht sein! Der ist ja in die entgegengesetzte Richtung zur Küste marschiert!

Aber da irrt sich Donald gewaltig! Es ist der Pinguin, und er scheint genau zu wissen, wo er hinwatscheit!

Ich weiß, was er vorhat! Er sucht sein Ei und damit mein Bombastium! Kommt, wir folgen ihm!



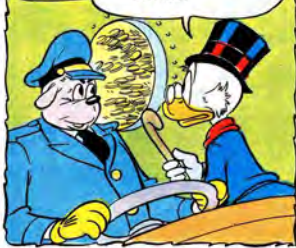
Kaum hat Donald die Erzählung des eisigen Abenteuers abgeschlossen, da heult auch schon ein Sirenen-ton auf...



Entschuldigen Sie die Verspätung, Herr Duck! Aber wir mußten das Geld erst abzählen!



Gut, gut! Ich sehe schon, die Milliarde ist vollzählig! Fahren Sie los!



Zum Milliardärsklub, aber schnell!



Kurze
Zeit
später...

Hmm... der Antrag ist ordnungs-
gemäß ausgefüllt! Bitte bemühen
Sie sich zum Hintereingang, um die
Aufnahmegebühr zu entrichten!



Halt! Den Rückwärtsgang einlegen!
Jetzt!



Alles abladen!



Hier ist die Quittung über die
eingezahlte Milliarde!
Bitte sehr, mein
Herr!

SEUFZ!

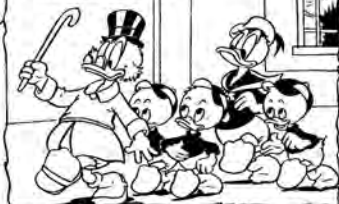


Hier ist Ihr Ausweis!
Bewahren Sie ihn bitte sorg-
fältig auf! Von nun an haben
Sie und Ihre Angehörigen
freien Zutritt zum Klub
und zu den Klub-
räumen!



Haltung, Kinder! Folgt
mir!

NUR FÜR MITGLIEDER



Ich hätte gern einen
gewissen Doktor
Richard Reagen-
tius gespro-
chen!

Tut mir leid, aber
der Herr Doktor
speist
gerade!



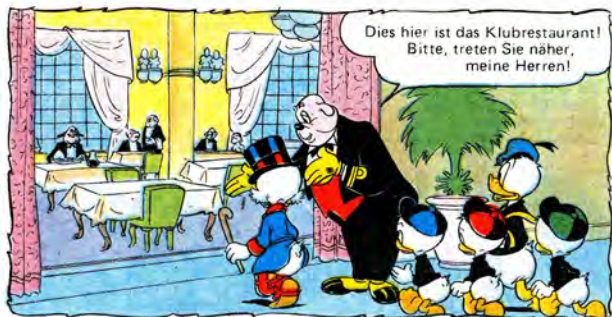
Sie können
ihn sehen,
aber nicht
sprechen,
mein
Herr!

Was soll
das heißen?



Der Herr Doktor wünscht bei
der Nahrungsaufnahme nicht
gestört zu werden! Er zahlt
auch einen Sonderbeitrag, damit
jeder seiner Wünsche
erfüllt wird!





Dies hier ist das Klubrestaurant!
Bitte, treten Sie näher,
meine Herren!



Wartet hier, bis ich wiederkomme!
Ich werde mir diesen feinen Herrn
mal genauer ansehen!



Laß es dir nur schmecken,
Freundchen! Gleich wird dir der
Appetit vergehen!



Ich weiß zwar nicht, was er vorhat,
aber ich hab' so das komische
Gefühl, als würde es hier bald rund-
gehen!



Wir wissen ja alle, wie hart-
näckig und stur der Alte sein
kann! Wenn der sich was in
den Kopf gesetzt hat, dann ist
er nicht mehr zu bremsen! Denkt
bloß an die Geschichte mit dem
Fünfzig-
Kreuzer-
stück!

ONKEL DAGOBERT AUF TAUCHWEGEN

WALT DISNEY'S



Ja, wen haben wir denn da?
Schuldet mir doch tatsächlich
einer seit 1973 zehn Kreuzer!



Na warte, Bürschchen, das werde
ich aber schleunigst
ändern!



Und das Schlimmste daran ist, daß
ich ihn wegen so einer lächerlichen
Summe nicht mal anzeigen kann!
Was mach' ich nur?



Ich hab's! Ich hetze
ihm den Gerichtsvoll-
zieher auf den Hals!



Dann werden wir ja sehen,
ob er noch länger die Stirn
besitzt, mir mein Geld
schuldig zu
bleiben!



Hier Onkel Dagobert! Bist
du am Apparat, Donald? Komm
mal eben bei mir vorbei, ich
hab' einen wichtigen Auftrag
für dich!



Gleich darauf...

Sei doch so nett und
erledige das für mich!
Du kriegst auch die
Hälfte von dem Geld,
das du eintreibst!

Die Hälfte?
Ehrlich?
Das ist ja
super!



Der Mann, der
mir das Geld
schuldet, wohnt
Gänselieselweg
Nummer 1313!

Du kannst dich
ganz auf mich
verlassen,
Onkel Dago-
bert!



Juhuu! Ich werde reich! Der
Alte rückt fünfzig Prozent raus!
Wenn ihm der Typ eine Million
schuldet, würde ich fünfhundert-
tausend Taler kriegen! Das macht
nach Abzug der Steuern immer-
hin noch 'ne ganze Mengel



Na, warte,
Freundchen,
mit meiner Nach-
sicht kannst du
nicht rechnen!















Dieser Text soll auch an alle Rundfunk- und Fernsehanstalten weitergeleitet und heute abend nach den Nachrichten ausgestrahlt werden!

Wird gemacht!



Und so ertönt es Woche für Woche aus allen Ecken Entenhausens...

Dagobert Duck, der reichste Mann der Welt, kauft sämtliche Fünfzig-Kreuzerstücke aus dem Jahre 1916 zum doppelten Wert auf!

Aufhören! Ich dreh' noch durch!



Der Erfolg läßt nicht lange auf sich warten...

Das Geplärre im Radio und Fernsehen fällt den Leuten derartig auf die Nerven, daß sie ihre Fünfzig-Kreuzerstücke gar nicht schnell genug loswerden können!



Endlich ist es soweit...

Aha! Die Nationalbank läßt mich wissen, daß ich hiermit alle im Umlauf befindlichen Fünfzig-Kreuzerstücke aus dem Jahre 1916 besitze!



Die ganze Aktion hat mich nur einen winzigen Bruchteil dessen gekostet, was ich daran verdiente! Wenn das nicht genial war!

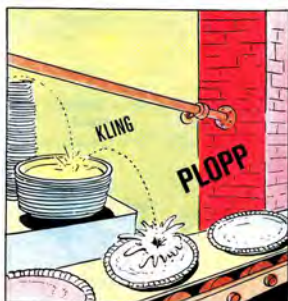


Dieses Fünfzig-Kreuzerstück schließe ich in meinem Tresor ein, denn über kurz oder lang wird es das einzige sein, das es auf der ganzen Welt gibt!













Verstärkung, wie? Das kann
einen alten Krieger schon gar
nicht erschüttern!



Onkel Donald und Onkel
Dagobert stecken da
unten! Sieht ganz so aus,
als könnten sie unsere
Hilfe brauchen!



Und wie bei allen Schlachten wird auch hier erbittert gekämpft, geht's doch
wieder einmal um die Wurst...äh...Torte!

Noch etwas Vanillecreme
gefällig oder darf es auch
Mokkapudding sein?

Ihre Aprikosenmarme-
lade ist wirklich un-
übertrefflich, beson-
ders, wenn sie so ange-
nehm den Rücken run-
terläuft!



Aber auch die schönste Tortenschlacht hat leider mal ein Ende!

Die Munition ist alle!
Raus mit euch!

Wenn die glauben, ich
würde aufgeben, dann
irren sie sich gewaltig!
Sobald ich gebadet habe,
komm' ich zurück und suche
weiter!

Schaut mal, die
Tauben spielen
Frau Sauber-
mann!

Mensch, Onkel
Dagobert, das Fünfzig-
Kreuzerstück liegt ja
direkt auf deinem
Kopf!

So ein Mist! Jetzt
hat es sich die
Tauben geschnappt!

Die fliegt bestimmt
auf das Dach von dem
Wolkenkratzer!



























Nach weiteren Minuten...

Ach, du dickes
Lieschen! Wo kommt ihr
denn auf einmal
her?



Ich fürchte, wir haben
den gleichen Fehler wie
ihr gemacht! Wir dachten,
außer euch würde hier kei-
ner mehr rumschwirren!
Tja, das war eben falsch
kombiniert!



Da heute zwei neue Schüler
hinzugekommen sind, fangen wir
mit der Geschichte selbstver-
ständlich noch einmal von
vorne an!

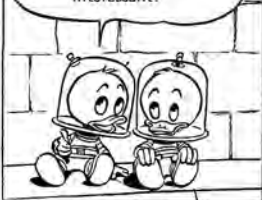


Vor vielen Tausenden von Jahren
befand sich der Kontinent
Atlantis an dieser
Stelle
hier!



Kurz darauf...

Eigentlich ist der Typ gar
nicht mal so un-
interessant!



So sah unser Volk zu jener
Zeit aus, als Atlantis noch
nicht im Meer versunken
war!



Noch heute ist eine gewisse Ähnlichkeit mit unseren Vorfahren nicht zu leugnen, obwohl wir im Laufe der Jahrtausende zu Fischmenschen geworden sind!

Heißt das...?



Damit ihr mich besser versteht, werde ich bis in die Zeit des großen Erdbebens zurückgehen, als unser Kontinent vom Meer verschlungen wurde!



Zunächst versanken nur die flacheren Teile unseres Kontinents unter Wasser, so daß die Bevölkerung weiter oben Schutz suchen konnte.



Zwar nahm das Unheil seinen Lauf, zum Glück jedoch nur so langsam, daß man in aller Ruhe riesige Städte auf den Bergen bauen konnte!



Auch diese wurden vom Meer überspült, und so errichtete man immer höhere Bauwerke!



Ihren Abschluß bildeten Lufttanks, um die Bevölkerung mit Sauerstoff zu versorgen! Doch am Ende versanken auch die Tanks im Wasser!





Und die Menschen?
Sind die denn nicht
alle ertrunken?

Nein!



Schau mal, Vater,
ich kann unter
Wasser atmen!

Dir sind
Kiemen ge-
wachsen! Wie
den Fi-
schen!



Dies ist also der Grund,
weshalb ihr heute Menschen
vorfindet, die wie Fische
aussehen und daher hier
leben können!

Aha!



Dürfen wir Ihre
Stadt auch mal
besichtigen, Herr
Professor?

Mir wäre lieber,
ich hätte sie nie
im Leben ge-
sehen!



Oh, Kinder! Ihr könnt
euch ja nicht vorstellen, welche
Freude ihr mir
damit macht!



Es wird mir ein Vergnügen sein,
euch herumzu-
führen!













Im Handumdrehen haben Tick und Track die übrigen Musikboxen von ihrer Verpackung befreit und schalten sie ein...









Im Restaurant
des Milliardärs-
klubs läßt
Donald seiner
Empörung
freien Lauf...

Es ist eine Gemeinheit! Eine Unverfrorenheit! Eine Schande! Jawohl! Das ist das richtige Wort! Onkel Dagobert investiert Unsummen in solche hirnerbrannten Geschäfte...



...und mir, seinem rechtmäßigen Erben, spendiert er nicht mal ein Eis!



Wünschen der Herr ein Eis, oder habe ich mich verhört?

Keineswegs! Bringen Sie uns die vier größten Becher, die Sie haben!



Vier Eisbecher Superkrösus auf Tisch sieben! Aber ein bißchen plötzlich!



Jetzt ist ein für allemal Schluß mit der Unterwürfigkeit und dem ewigen Schnabelhalten! Ich werd' Onkel Dagobert beweisen, daß in meinen Adern Löwenblut fließt!





ONKEL DAGOBERT UND DIE STADT DER GOLDENEN DÄCHER

















Wer jedoch die heutige Arbeitsmarktlage nicht kennt, dem ergeht's leider so...





Das kann ich nicht länger mit ansehen! Nimm mein letztes Geld und kauf Fahrkarten für die Kinder!

Aber Onkel Dagobert!



Nach vielen Tausenden von Kilometern...

Sei mir begrüßt, Kumbalsien, du Land voller Überraschungen und Abenteuer! Hier zeigt sich, wer von uns beiden mehr Geschäftssinn hat!

Hier ist es ja wie in der Sauna!



Hast du vergessen, daß wir in den Tropen sind? Genau das Richtige für deine schweißtreibende Musik!

Das wird sich noch zeigen! Was verkaufst du eigentlich!



Ach, ich Esel! Das hab' ich doch glatt vergessen zu fragen!

Hoffentlich nicht Eis! Das wäre mein Ruin!



Die Firma wollte ein Muster mit-schicken! Das müßte doch schon längst ausgeladen sein! Ich will gleich mal nach-schaun!

Ras doch nicht so! Das ist doch gefährlich bei der Hitze!



Ist etwas für Herrn Dagobert Duck darunter?

Ist es hier immer so heiß?

Ich versteh' Sie nicht, mein Herr, wir haben gerade eine Kälte-welle!





Tags darauf...

So, ich bin so weit!
Alle Tonbandgeräte
sind an Bord! Es
kann losgehen!

Hoffentlich
verkaufst du
wenigstens
ein paar da-
von, Onkel
Donald!



Keine Bange! Es reicht
schon, wenn ich nur
eines verkaufe!
Dann habe ich
die Wette
gewonnen!



Und wie steht's mit
dir, Onkel Da-
gobert? Fährst
du wieder heim?

Nie im Leben!
Darauf könnt
ihr Gift nehmen!



Ich würde selbst einem
Hula-Hula-Stamm einen
Parademarsch beibringen!
Warum soll ich dann ge-
rade hier aufgeben?



Wenige Tage spä-
ter befinden
sich die beiden
Rivalen bereits
auf dem Gung-
hol!

Weit und
breit keine
Menschen-
seele!

Wahr-
schein-
lich wer-
den die
Affen unsere einzi-
gen Kunden sein!

Daher der Name Affen-
musik, was bei deinem Ge-
jaule ja wohl den Nagel
auf den Kopf trifft!











Mit einer Elfenbeinfigur von Billy Boy! Dafür krieg' ich in Entenhausen mindestens tausend Taler, wenn nicht noch mehr!



Halt, Onkel Dagobert, willst du etwa auf Krokodiljagd gehen?



Ich muß schon sagen, die Geschmäcker haben sich gründlich geändert! Wenn ich da an so gemütvolle Lieder wie „Heimat, deine Berge“ denke...



Anlegen, Kinder! Ich will versuchen, noch mehr von dem Zeug an den Mann zu bringen!



Der Eingeborene hat mir nämlich erzählt, daß hier in der Gegend eine Gruppe von Jägern sein soll! Die lasse ich mir natürlich nicht entgehen!



Manchmal glaube ich, du tickst nicht mehr richtig! Was sollen denn die mit dem Geplärre anfangen?









Uff! Der Seidenknabe hat aber ziemlich dürrtige Spuren hinterlassen!

Besser gesagt, er hat's darauf angelegt, überhaupt keine zu machen!



Falls es hier ein Dorf geben sollte, dann ist man mit dem Aufstellen von Wegweisern nicht eben großzügig umgegangen!



In aller-nächster Nähe...

Alarm!
Alarm!



Fremde am Fluß! Ich hab' sie genau gesehen!

Den Fluß sind schon viele Forscher heruntergekommen, und noch keiner hat je etwas von unserer Existenz geahnt!



Aber diesmal haben sie mich gesehen!

Das ist schlecht! Aber hab' keine Angst! In tausend Jahren ist es niemandem gelungen, hinter unser Geheimnis zu kommen!











In der königlichen Tanzschule...

Bleibt in dieser Haltung, Mädchen,
und bewegt euch nicht! Der König will,
daß ihr wie Wachs-
puppen ausseht!



BUMMITI
BÄNG **BUMMITI**
BUMM **BÄNG**



Was ist nur in euch gefah-
ren! Euer Tanz ist ein-
fach skandalös!



Rück mal etwas zur Seite,
Onkel Dagobert! Du bist so
geladen, daß ich um meine
empfindlichen Geräte
Angst haben
muß!



Pah! Ich geh' lieber weg! Dann
brauch' ich mir wenigstens
Donalds Triumph nicht aus
allernächster Nähe anzu-
schauen!



Aha! Der Königspa-
last! Da werd' ich
mal einen kleinen Rund-
gang machen!



















Jetzt beobachte ich Sie schon seit zwanzig Minuten, und das Ergebnis: sieben Sekunden brauchen Sie für einen Bissen, drei für einen Schluck!

Ja und?

Ein Millionär, der was auf sich hält, vergeudet seine Zeit nicht mit so sinnlosem Zeug! Aber, was soll's? Das ist für Sie ja zu hoch!

So eine Frechheit! Was erlauben Sie sich?

Hut ab, wenn Sie mit einem Doktor Reagentius sprechen, Sie Flegel!

Huch!

ZACK

Was bilden Sie sich eigentlich ein, Sie Rüpel! Sie wissen wohl nicht, wen Sie vor sich haben! Ich bin Dagobert Duck!

Ich kenne Sie nur zu gut! Sie haben mir einmal vor vielen Jahren tausend Taler für eine Erdölanalyse gegeben! Wissen Sie noch?

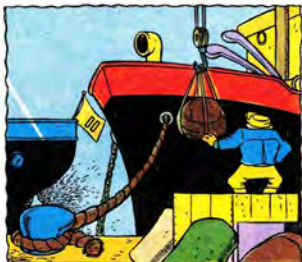
Ja, ich erinnere mich!

ONKEL DAGOBERT UND DIE SEESCHLANGE !!

WALT DISNEY



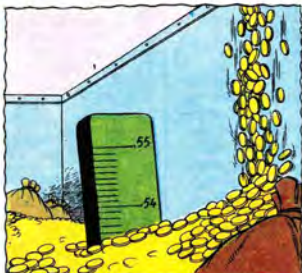
Zu jener Zeit herrschte in Onkel Dagoberts Goldminen Hochbetrieb...



...seine Schiffe sind mit kostbarer Fracht beladen...



...stündlich treffen Geldtransporter ein...



...und sein Goldpegel erreicht wahre Rekordhöhen...



Aber wie das
Schicksal nun
mal so spielt:
Auch in die-
sem Punkt
wird Onkel
Dagobert
nicht ent-
täuscht...













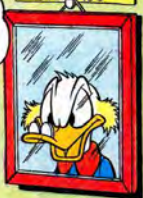
Endlich...



Jetzt bist du alter
Esel hoffentlich
kuriert!

Wie konnte ich mir
auch von der
Roten Feder das
Untere Bären-
tal für mein
Oberes andre-
hen lassen!

SO SIEHT EIN
ESEL AUS



Und warum hab' ich
mich darauf eingelassen?
Weil ich glaubte, in dem
kleinen Fluß im Unteren
Bärental gäbe es massen-
weise Lachse!



Aber in Wirklichkeit
war keine Flosse zu
sehen, und nun
scheffelt die Rot-
haut auf meinem
ehemaligen Boden
tonnenweise Erd-
öl!!



Ich möchte nur wissen, wel-
chen Schlag das Schicksal
als nächsten für
mich bereit-
hält!



Da naht er
schon, der
nächste
Schicksals-
schlag...







...und so gelangten wir in das Sumpfgelände des Oberen Bärenals...









Aber, so erzählt Donald weiter, die Schreie stammten gar nicht von mir...



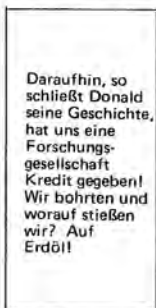




Von den Flötenklängen angelockt, ließ die Seeschlange von ihrer Beute ab und...



























Nach glücklich überstandener Reise...



















Kurz
darauf...

















Aber die Ana...



Das Ergebnis ist also falsch?



Augenblick mal!







Und nach
geraumer
Zeit...















Inzwischen
auf Onkel
Dagoberts
Tanker...



Jeder Tropfen Erd-
öl ist wie ein
Vitaminstoß für
meine müden
Glieder!



Ich denke, meinen Geld-
speichern wird die
kleine Auffrischung
auch nicht schlecht
bekommen!

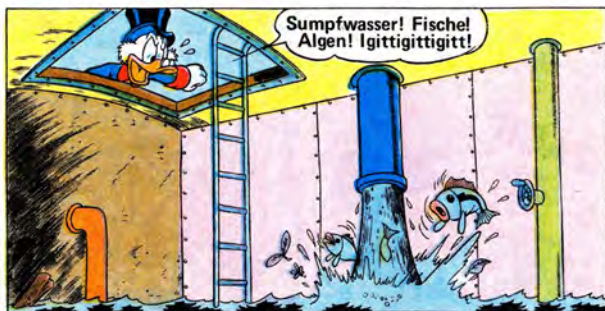
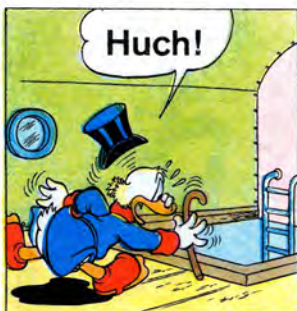


Bis tief in meine
Lungenspitzen will ich
diesen Duft einsaugen!



Schnüff! Das duftet
ja gar nicht nach
Erdöl! Schnief!
Schnief!









Und wissen Sie was, Herr Duck? Ihre schmutzigen Taler, die ich damals eigentlich nicht hätte annehmen dürfen, haben mir auch noch Glück gebracht!



Damit konnte ich nämlich meine Forschungsarbeit über künstlichen Tabak fertigstellen!



Ich kann mit vollem Recht von mir behaupten, daß ich mit meiner Methode der künstlichen Tabakgewinnung Weltruf erlangt habe!



Das ganze Geheimnis besteht darin, aus alten Schuhen Tabakblätter zu machen! So einfach ist das!



Sagen Sie mal, war die Zigarrenkippe, die Sie vorhin in meinen Hut geworfen haben, auch so eine?



Gewiß!

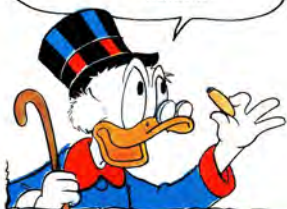
Ich habe nämlich nie vergessen, lieber Herr Duck, daß ich meinen steilen Aufstieg Ihnen zu verdanken habe! Und aus einem inneren Antrieb von Dankbarkeit und Überschwang habe ich die Kippe in Ihren Hut geworden!



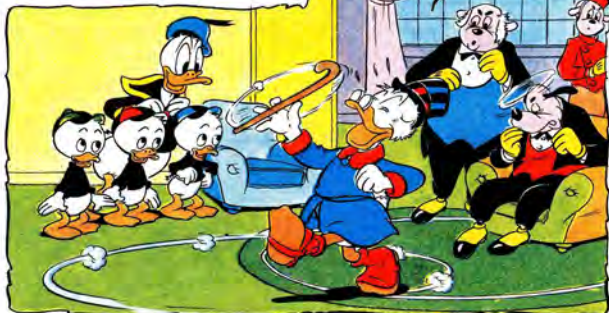
Ihre Dankbarkeit und Ihr Überschwang bringen Sie noch an den Bettelstab, Sie Abfallverwerter! Erinnern Sie sich? Das ist der bewußte Zigarrenstummel!



Sämtliche Experten unseres Landes werden mir bestätigen, daß es sich hierbei nicht um synthetischen Tabak, sondern um eine normale Havanna handelt!



Hahaha! In alle Zeitungen werde ich ihn setzen lassen, den neuen Slogan für Ihre Zigarren: Zigarren von Doktor Reagentius — Leute, ich sag's euch, die sind ein Stoß! Noch 'ne Zigarre? Nein, vielen Dank, da raucht nicht mal der Fabrikant!



Und Sie können nicht einmal gegen mich klagen, weil mein Beweismaterial gegen Sie erdrückend ist!



Machen Sie mich nicht unglücklich, Herr Duck! Ich flehe Sie an, geben Sie mir die Kippe wieder zurück! Ich zahle Ihnen, was Sie wollen!



Diese Zigarrenkippe ist eine Milliarde Taler wert!

Wie Sie meinen!



Mit wieviel Nullen schreibt man eine Milliarde?

Sparen Sie sich die Mühe, Herr Dr. Reagentius, ich nehme keinen Scheck!



Ich verlange, daß Sie mir die Milliarde in Gold bezahlen, und zwar mit denselben Goldstücken, die ich für die Aufnahme in diesen Klub entrichtet habe!

Sieger durch k.o. ist wie immer Onkel Dagobert!

Jetzt hat er seine Milliarde wieder!

Und der arme Doktor Reagentius darf von vorne anfangen!



Eine Stunde
danach...

Wir haben Ihre Milliarde wieder aufgeladen, Herr Duck! Es
steht alles bereit!

Warten Sie, ich suche mir nur noch
ein bequemes Plätzchen zwischen den Geldstücken, dann
spare ich das Geld für die
Heimreise!



Augenblick, Onkel Dagobert,
da wäre noch eine kleine
Summe zu be-
gleichen!



Was? Vier Eisbecher
Superkrösus?
72 Taler!



Du Verschwender! Du Nichtsnutz! Du willst wohl schon
jetzt einen Vorschuß auf dein Erbe! So eine Frechheit!
Dafür läufst du zu Fuß nach Entenhausen
zurück! Dann schwitzt du das viele Eis
gleich wieder
aus!



ENDE



Walt Disneys Lustige Taschenbuch- Parade:

- Nr. 1 Der Kolumbusfalter
- Nr. 2 Hallo, hier Micky
- Nr. 3 Onkel Dagoberts Millionen
- Nr. 4 Donald, König des Wilden Westens
- Nr. 5 Onkel Dagobert bleibt Sieger
- Nr. 6 Micky-Parade
- Nr. 7 Donald in 1000 Nöten
- Nr. 8 Donald gibt nicht auf
- Nr. 9 Micky ist der Größte
- Nr. 10 Mit Onkel Dagobert auf Weltreise
- Nr. 11 Hexenzauber mit Micky und Goofy
- Nr. 12 Donald in Hypnose
- Nr. 13 Micky in Gefahr
- Nr. 14 Donald sucht Streit
- Nr. 15 Abenteuer mit Micky und Goofy
- Nr. 16 Donald in 1000 und einer Nacht
- Nr. 17 Micky und Minni
- Nr. 18 Donald ist unschlagbar
- Nr. 19 Pech für die Panzerknacker
- Nr. 20 Onkel Dagobert sieht rot
- Nr. 21 7:0 für Onkel Dagobert
- Nr. 22 Donald auf großer Fahrt
- Nr. 23 Ritter Donald ist der Beste
- Nr. 24 Donald geht ein Licht auf
- Nr. 25 Tick, Trick und Track räumen auf
- Nr. 26 Onkel Dagobert schafft's allein
- Nr. 27 Donald der Große
- Nr. 28 Wer wagt, gewinnt
- Nr. 29 Micky der Westernheld
- Nr. 30 Hier geht's rund
- Nr. 31 Unverhofft kommt oft

- Nr. 32 Donald im Glück
- Nr. 33 Ein Milliardär hat's schwer
- Nr. 34 Supermicky
- Nr. 35 Aus Onkel Donalds Memoiren
- Nr. 36 Onkel Donald auf heißer Spur
- Nr. 37 Ehrlich spart am längsten
- Nr. 38 Donald hier – Donald da
- Nr. 39 Eins, zwei, drei – große Hexerei
- Nr. 40 Auf geht's Micky
- Nr. 41 Donald mal ganz anders
- Nr. 42 Micky denkt am schnellsten
- Nr. 43 Unterwegs in Sachen Gold
- Nr. 44 Phantomas fliegt wieder
- Nr. 45 Bahn frei für Donald!
- Nr. 46 Micky hat den Bogen raus
- Nr. 47 Hoppla, die Ducks kommen
- Nr. 48 Volltreffer für Micky
- Nr. 49 Ohne Fleiß kein Preis
- Nr. 50 Dagobert gewinnt immer
- Nr. 51 Kopf hoch, Donald!
- Nr. 52 Micky immer auf Achse
- Nr. 53 Dagobert, der Milliardenakrobat

Nr. 54 „Micky, der Meisterdetektiv.“

**Am 5. 6. 1978
ist es soweit!**

Welche Bände fehlen Dir noch in
Deiner Sammlung?
Sämtliche Lustige Taschenbücher
gibt es im Buch- und
Zeitschriftenhandel.

**Wer
kennt mich
nicht?**

WALT DISNEY'S

MICKY MAUS

Die größte
Jugendzeitschrift
der Welt

**Mit dem
Spiel- und
Bastelteil**



© WALT DISNEY PRODUCTIONS

★ Jede Woche viel Spaß!

